

International Mobility Fund für herausragende Wissenschaftler*innen in frühen Karrierephasen

Zielsetzung:

Internationale Forschungserfahrung und wissenschaftliche Vernetzung sind zentrale Bestandteile erfolgreicher wissenschaftlicher Karrierewege. Dennoch werden internationale Forschungsaufenthalte in frühen Karrierephasen häufig nicht realisiert, etwa aufgrund familiärer Verpflichtungen, kurzer Vertragslaufzeiten oder begrenzter zeitlicher Flexibilität innerhalb bestehender Forschungsstrukturen.

Der *International Mobility Fund* unterstützt daher herausragende Wissenschaftler*innen in frühen Karrierephasen, die aktuell im *Karrieretrack der Universitätsmedizin Ulm* (Bausteine, Hertha-Nathorff, Medical und Clinician Scientists) gefördert werden, bei der Durchführung kurzer internationaler Forschungsaufenthalte. Ziel des Programms ist es, internationale Mobilität, den Erwerb neuer Methoden sowie den Aufbau internationaler Kooperationen frühzeitig zu fördern und damit die wissenschaftliche Eigenständigkeit und Wettbewerbsfähigkeit von Wissenschaftler*innen in frühen Karrierephasen nach der Promotion zu stärken.

Förderidee:

Der *International Mobility Fund* unterstützt kurze Auslandsaufenthalte von bis zu drei Monaten für Geförderte im Ulmer Karrieretrack. Ziel ist es, ihnen den Erwerb neuer Methoden, den Aufbau internationaler Kooperationen und die Einbindung in international sichtbare Forschungsumgebungen zu ermöglichen. Das Programm soll internationale Forschungsaufenthalte als integralen Bestandteil wissenschaftlicher Karriereentwicklung stärken und frühzeitig internationale Vernetzung fördern.

Förderumfang:

Gefördert werden Forschungsaufenthalte von bis zu drei Monaten an internationalen Gastinstitutionen. Die Fakultät übernimmt im Rahmen der geltenden reisekostenrechtlichen Bestimmungen die notwendigen Reise- und Aufenthaltskosten in der Regel bis zu 15.000 EUR pro Aufenthalt. Die Erstattung erfolgt gemäß Landesreisekostengesetz Baden-Württemberg (LRKG) sowie den jeweils geltenden Auslandstage- und Auslandsübernachtungssätzen.

Erstattet werden notwendige Reise- und Aufenthaltskosten sowie gegebenenfalls zusätzliche, unmittelbar mit dem Forschungsaufenthalt verbundene Mehrkosten, soweit dies reisekostenrechtlich zulässig ist. Die Förderung erfolgt ergänzend zu den regulären Gehaltsbezügen der Geförderten. Für Konferenzreisen stehen andere Fördermöglichkeiten zur Verfügung. Sachmittel können nicht übernommen werden.

Zielgruppe:

Wissenschaftler*innen in frühen Karrierephasen, die im Karrieretrack der Universitätsmedizin Ulm (Baustein, Hertha-Nathorff, Clinician und Medical Scientist) gefördert werden und einen gezielten Auslandsaufenthalt zur methodischen Weiterbildung oder zur Anbahnung internationaler Kooperationen planen.

Antragsstellung und Auswahl:

Pro Jahr werden von der Fakultät Mittel in Höhe von 100 Tsd. EUR für den International Mobility Fund bereitgestellt. Für Antragsstellung wird ein einseitiges Motivationsschreiben mit Angaben zu Antragssteller*in und aufnehmendes Labor, den geplanten Aktivitäten/Ziele sowie dem Mehrwert für die Karriere und die Universitätsmedizin Ulm erwartet. Den Unterlagen sind eine kurze Bestätigung des aufnehmenden Labors sowie eine Befürwortung des Heimatinstituts beizulegen.

Die wissenschaftliche Exzellenz der Antragssteller*innen wurde bereits durch die Aufnahme in den Ulmer Karriere Track bescheinigt, daher entscheidet über eine Förderung der Anträge der Prodekan Forschung. Entscheidungsrelevant sind insbesondere:

- wissenschaftlicher Mehrwert des Aufenthalts,
- Beitrag zur Karriereentwicklung,
- erwarteter Aufbau internationaler Kooperationen,
- methodischer Zugewinn.

Eine Antragsstellung ist jederzeit möglich. Im Anschluss berichten die Geförderten kurz dem Prodekan Forschung über den Erfolg des Aufenthalts und ob die bei Antragsstellung formulierten Ziele und der Mehrwert erreicht wurden. Die Umsetzung erfolgt wie bei Dienstreisen üblich, die Fakultät trägt die Kosten.

Erwarteter Nutzen:

Der *International Mobility Fund* schließt die Lücke zwischen klassischer Mobilitätsförderung, Konferenzreisen und familiären Verpflichtungen, stärkt die internationale Sichtbarkeit junger Forschender und unterstützt so den nachhaltigen Aufbau eigenständiger wissenschaftlicher Profile. Damit stärkt das Programm die internationale Vernetzung der Universitätsmedizin Ulm, unterstützt den Aufbau langfristiger wissenschaftlicher Kooperationen und erhöht die Wettbewerbsfähigkeit junger Wissenschaftler*innen bei der Einwerbung externer Fördermittel. Gleichzeitig trägt das Programm dazu bei, internationale Forschungsaufenthalte als selbstverständlichen Bestandteil wissenschaftlicher Karriereentwicklung in frühen Karrierephasen zu etablieren.